

Neuartige Software für Fenster- und Türenverkauf

Laptop statt Musterkoffer

„Profiler – echt easy“ heißt es markig auf der CD-ROM. Und der Slogan ist tatsächlich Programm: Die neu entwickelte Software von Flairline Inter Media Design, einem jungen Unternehmen in Ennigerloh/Westfalen, ist verblüffend einfach zu bedienen und zeigt dennoch in wenigen Minuten für jedes Objekt jede gewünschte Fensterform – in jeder lieferbaren RAL-Farbe. Damit dürfte das Laptop bald den Musterkoffer ersetzt haben.

„Profiler“ ist kein Konstruktions- oder Verwaltungsprogramm, sondern ganz gezielt als Verkaufsprogramm für den Fenster- und Türenhersteller entwickelt worden. Zur Installation reicht schon ein Laptop. Zusammen mit einer x-beliebigen, einfachen digitalen Kamera oder wahlweise einem Scanner kann's losgehen: Objekt fotografieren, Bild einspeisen und mit wenigen Mouseclicks vor den Augen des Kunden eine völlig neue Fassade gestalten. Und zwar mit Fenstern und Türen in jeder denkbaren Form. Aus einem Baukastensystem lassen sich Standard-Fensterformen, Sprossen- und Rundbogenfenster sowie alle Sonderformen nach Belieben zusammenstellen, auf das abgebildete Objekt schieben, passend ziehen und nach Bedarf vervielfältigen oder – interessant bei Haustürprogrammen und Schrägfenstern – spiegeln. Ein weiteres Mouseclick reicht, um die Sprossen stärker oder schlanker zu machen. Dann noch die Farbpalette anklicken – und schon erscheinen die Fenster in der gewünschten Farbe. Ach ja – und als kleines Extra wird noch schnell verglast. Da läßt sich auf dem Bildschirm sogar der Unterschied zwischen aufliegenden und innenliegenden Sprossen gut erkennen.



Wolfgang Dörr demonstriert das einfache Handling von „Profiler“, dem effektvollen Programm für den Fenster- und Türenverkauf
Foto: Bauland

Effektvolle Details, die Peter Rellermeyer, Informatiker im Flairline-Team, ausgetüftelt hat. Außerdem hat er 200 RAL-Farben installiert. Diese Variante dürfte vor allem für Hersteller von Holz- und Holz-Alu-Fenstern bzw. Metallfassaden interessant sein. Jeder Hersteller kann sich jedoch auch seine individuelle Farbpalette installieren lassen. Außerdem ist es möglich, Haustüren-Programme und Zubehör einzuarbeiten. Damit kann „Profiler“ zum Herzstück einer multimedialen Verkaufsstrategie werden. Auch das Archivieren und Einbringen eigener Entwürfe ist mit „Profiler“ problemlos und ohne weitere Kosten möglich.



Ein Gebäude im Originalzustand . . .

Wolfgang Dörr, Designer und kreativer Kopf des Flairline-Teams: „Das Handling ist wirklich kinderleicht. Denn ein Verkaufsberater darf sich nicht in ein EDV-Programm vertiefen, seine Aufmerksamkeit muß voll und ganz dem Kunden gehören. Deshalb wurde „Profiler“ so konzipiert, daß in kürzester Zeit und völlig unkompliziert ein eindrucksvolles Ergebnis auf dem Bildschirm zu sehen ist. So, daß sich der Kunde ein genaues Bild davon machen kann, wie sein Haus mit den neuen Fenstern aussehen wird. Es geht schließlich darum, den Kunden davon zu überzeugen, kein einfaches Standardfenster, sondern ein aufwendiger gestaltetes Fenster, womöglich in einer bestimmten Sonderfarbe, für sein Haus zu wählen.“

Immerhin werden heute weit mehr als die Hälfte der Fenster für Altbaurenovierungen verkauft. Und gerade hier zahlt es sich aus, den Kunden von aufwendigen Modellen zu überzeugen. Daß aber genau hier die Schwierigkeit liegt, beklagte ein Fensterhersteller im Gespräch mit Wolfgang Dörr. Er lamentierte, daß seine Kunden oftmals für extravagante Vorschläge durchaus offen seien, mangels Vorstellungskraft dann aber doch die Entscheidung zugunsten des preiswerteren Standardfensters fällen. Ein Stück Fensterprofil und eine Farbkarte aus dem Musterkoffer seien da wenig hilfreich.



... und wenige Minuten später in verschiedenen Vorschlagsvarianten: Mit ...

... und ohne Zubehör

Laptop statt Musterkoffer heißt also künftig die Devise. Und weil Fensterverkäufer auch nur Menschen sind – und nicht unbedingt Computerfreaks, soll durch die simple Handhabung die Umstellung nicht allzu schwerfallen. Anschauliche Graphiken gestalten die benutzerfreundliche Bedienoberfläche, die sich bewußt auf eine Ebene beschränkt. Bitmaps – das sind aufwendig zu erstellende Fotovorlagen – sind für dieses Programm ebenso-

wenig erforderlich wie ein spezieller Fotodrucker. „Profilier“ ist nämlich preislich so ausgerichtet, daß es auch für einzelne Handwerksbetriebe lukrativ ist. Das Programm – absolut neuartig und damit einzigartig am Markt – arbeitet mit jeder gängigen Hardware mit Windows-Version. Und schon ein ganz normaler Farbdrucker reicht, wenn mal ein Entwurf ausgedruckt werden soll. Egal, wie groß oder klein.

Zusätzlich bietet „Profilier“ für alle Anwender die Möglichkeit, das eigene Firmenlogo in den Vordergrund zu stellen, Referenzobjekte mit aufzuneh-

men und spezielles Zubehör wie zum Beispiel Griffe, Sicherheitsbeschläge oder Rolläden und Sonnenschutzvorrichtungen per Zeichnung, Foto oder Videofilm anzubieten. Auch dafür reicht ein Mouseclick. Wie schon gesagt: „echt easy“.

Flairline Inter Media Design stellt auf der „Fensterbau '98“ in Nürnberg aus. Zu sehen sind die Produkte in Halle 3, Stand 108.

Dorothee Bauland